

Druck und Verlag: Ebnöther Joos AG

Ausgabe Frühling 2013

Langnauerpost 108





Über einen Kamm geschoren?



Wir bieten individuelle Beratung.

bank|thalwil

Telefon 044 723 88 88 www.bankthalwil.ch

Langnauerpost 108

Ausgabe Frühling 2013



Seiten 3 – 27

Der Sihlwald: den Rittern, der Äbtissin oder der Stadt?

Um den Sihlwald ranken sich Legenden, auch wem er einst gehörte. Die Langnauerpost versucht eine Klärung.



Seiten 29 – 33

Dorfarzt Erich Weiss gibt seine Praxis auf

Im letzten Jahr erreichte er das Pensionsalter. Nun beendet Dr. Erich Weiss nach 26 Jahren seine Tätigkeit.



Seiten 35 – 41

Der Langnauer Kunsthistoriker Dr. Roland Böhmer

Buchautor und geschätzter Mitarbeiter der Kantonalen Denkmalpflege: das ist Dr. Roland Böhmer.

Maler Blum:

«Es ist für mich eine Leidenschaft» 43 – 45

Calcutta Rescue:

«Wer Spendet, gibt mehr als nur Geld» 47 – 48

Titelbild

Langnau und der Sihlwald mit
Blickrichtung Süden.

Foto: Werner Zuber

Druck und Verlag

Ebnöther Joos AG, Sihlstrasse 82, 8135 Langnau am Albis
Telefon 043 377 81 11, Fax 043 377 81 14
www.ebnoetherjoos.ch, info@ebnoetherjoos.ch

Internet

www.langnauerpost.ch
info@langnauerpost.ch

Redaktionskommission

Werner Zuber (Leiter), Bernhard Fuchs, Thomas Germann,
Marietta Hässig, Christian Joos, Rolf Ebnöther



Garage
Suter & Weinem GmbH
8135 Langnau am Albis
Sihltalstrasse 69
info@suwein.ch
www.suwein.ch

Telefon 044 713 31 55

Service und Reparaturen,
Klimaservice, Pneuservice,
Abgaswartung, Fahrzeug
kontrollbereit stellen
und vorführen,
Ersatzwagen ...

- **Citroën-Spezialist**
- **Service aller Marken**

SCHREINEREI SCHÖNMANN AG

Innenausbau
Küchen
Servicearbeiten

Spinnereistrasse 4
8135 Langnau am Albis
T 044 713 07 33

www.schoenmann-ag.ch

Der Sihlwald: den Rittern, der Äbtissin oder der Stadt?

Text: Werner Zuber / Fotos: Archiv Bernhard Fuchs, ZVG

Im Moment wird viel über den Sihlwald diskutiert. Die seit 2008 geltende Schutzverordnung wirbelt Staub auf. Die «Langnauerpost» geht mit Hilfe des 1883 erstmals erschienenen Buches «Die Stadtwaldungen von Zürich» den ursprünglichen Verhältnissen nach. Verfasser ist Ulrich Meister (1838–1917). Er war Zürcher Stadtforstmeister von 1875 bis 1914. Verwendet wird die zweite, erweiterte Buch-Auflage von 1903.

Die Gegend Sihlwald wird erstmals im Jahre 853 in einer Urkunde erwähnt. Damals gründete König Ludwig der Deutsche das Fraumünsterkloster in Zürich und vermachte diesem schriftlich seinen Königshof in Stadelhofen, das fast unbesiedelte Ländchen Uri und «unsern Forst», Albis genannt. Die erste Äbtissin des Klosters war die Königstochter Hildegard, und das dürfte der Grund für diese grosszügige Schenkung gewesen sein.

Was der «Albisforst» zum Zeitpunkt der Schenkung umfasste, darüber liegen bis heute keine genauen Angaben vor. Aufgrund später verfasster Dokumente nehmen Historiker an, dass es sich dabei um die Gebiete von Horgen, Hirzel, Oberrieden und einem Teil von Thalwil handelte. Im Jahre 1524, das heisst während der Reformation, vermachte die letzte Fraumünster-Äbtissin, Katharina von Zimmern, alle noch verbliebenen Güter der freien Reichsstadt Zürich, deren Schutz sich das Kloster schon lange vorher anvertraut hatte.

In dieser Überlassung wird der Wald zwischen Sihl und Zimmerbergkette als «Fraumünsteramtsforst» bezeichnet, und dieser Name hielt sich bis zur endgültigen Teilung im Jahre 1834.

Die Entwicklung der Eigentumsverhältnisse

Es ist selten, dass der ganze Waldbesitz eines Gemeindegewesens ausserhalb der betreffenden Gemeinde liegt, wie im vorliegenden Fall. Bei der Verbindung Fraumünster/Zürich ist es eine Folge der geschichtlichen Entwicklung der zugehörigen Eigentumsrechte. Diese führt uns bis ins

Der Buchautor

Ulrich Meister wurde 1838 in Benken bei Andelfingen geboren und ist 1917 in Zürich gestorben. Er war eine der bedeutenden Gestalten im öffentlichen Leben des Kantons an der Schwelle zum 20. Jahrhundert. 1864 wurde er Kreisförster, danach Forstmeister der Stadt Zürich von 1875 bis 1914. Er sass im Kantons- und Nationalrat, war Präsident der NZZ seit 1883, Gründer und erster Präsident der Sihltalbahn 1891, Artillerieoffizier, Generalstabsoffizier von 1875 bis 1883 und Oberstdivisionär von 1891 bis 1899.

**HERZOG
UMBAUTEN AG**

8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:

Heinrichstrasse 177
8005 Zürich

Telefon 044 321 08 90

Fax 044 321 09 89

info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

Baumeisterarbeiten

Gipserarbeiten

Holzbauarbeiten

Gartenbau



DAS ERLEBNIS- UND LIFESTYLE-GARTENCENTER
OUTDOOR LIVING

GARTENMÖBEL
Exklusiv und trendig

TRENDIGE GEFÄSSE
Grösste Auswahl in der Region

GARTENCENTER
Immer ein Erlebnis

TERRASSENGESTALTUNG
Alles aus einer Hand

 **bacher**
OUTDOOR LIVING

Bacher Gartencenter AG, Spinnereistrasse 3, 8135 Langnau am Albis, Telefon 044 714 70 70
www.bacher-gartencenter.ch, www.terrassengestaltung.ch, www.gartenmoebel-trends.ch

9. Jahrhundert, in die Zeit, da die königliche Pfalz auf dem Lindenhof Mittelpunkt des königlichen Castrums Zürich war, da die Fraumünsterabtei zu ihrer nachherigen Bedeutung emporstieg, und da neben Kloster und Königshof ausserhalb des Castrums eine Anzahl freier Alemannen die Markgenossenschaft am Zürichberg bildete.

Ausgangspunkt ist die königliche Schenkungs-Urkunde an die Fraumünsterabtei Zürich. Am 21. Juli 853 übergab der Enkel Karls des Grossen, König Ludwig der Deutsche (806-876), von Regensburg aus seiner Tochter Hildegard als der ersten Äbtissin des Nonnenklosters in dem «vicus» Zürich «seinen Hof Zürich» neben allem Zubehör, worunter insbesondere das Ländchen Uri und «unser Forst», Albis genannt, inbegriffen waren.

«et diversis redibitionibus insuper etiam forestem nostrum albis nomine et quicquid in eisdem locis iuris atque possessionis in re proprietatis est et ad opus instanti tempore pertinere videtur totum et integrum ad monasterium nostrum tradimus quod situm est in eodem vico turegum ubi sanctum felix et sancta regula martyres corpore quiescunt.» So lautet die entsprechende Stelle der Stiftungsurkunde. Auf Deutsch (Übersetzung Peter Vogelsanger, aus «Zürich und sein Fraumünster»): «Überdies auch unseren Forst, Albis genannt, und alles, was an jenen Orten unseres Rechtes und Besitzes und Eigen ist, und gegenwärtig zu unseren Händen gehörig erscheint, ganz und vollständig übergeben unserem Kloster, gelegen in demselben Flecken Zürich, allwo der heilige Felix und die heilige Regula, die Blutzengen Christi, dem Leibe nach ruhen.»

Den Wald Albis gab es schon an der Schwelle des 19. zum 20. Jahrhundert, als Meister sein Buch verfasst, nicht mehr. Was den Hang des Albisbergzuges bis hinunter ins Tal der Sihl und an deren linkes Ufer zusammenhängend überdeckt, heisst Sihlwald. Aufsteigend vom rechten Sihlufer, über die Moränenhügel bis an das linksufrige Seeufer und an die Dörfer Thalwil und Oberrieden erstreckt sich dagegen der zusammenhängende Waldkomplex Forst. Der von König Ludwig geschenkte Wald «Albis» hat sich also unter diesem Schenkungsnamen nicht erhalten. Vorhanden ist nur der Berg Albis.

Das Ganze für den Teil

Albis hiess in früheren Zeiten, bis ins 14. Jahrhundert hinein, der ganze Gebirgszug, der von Urdorf an bis zur Sihlbrücke bei Hirzel hinaufreicht und das Tal der Reppisch vom Zürichsee trennt. Im Vertrag von 1309, den die österreichischen Herzöge mit der Stadt Zürich geschlossen hatten, heisst es, dass das *«Tal von Dietikon uff zwischen Albis und dem Wasser bis an Wediswil nicht für militärische Zwecke»* benutzt werden dürfe. Es wird also sogar noch zu dieser Zeit der aus einem Tal und einem Bergrücken bestehende Terrainabschnitt als Ganzes aufgefasst. Heute dagegen versteht man unter Albis nur den zwischen dem Sihl- und Reppischtal liegenden Bergzug vom Albissattel bis zur Sihlbrücke bei Hirzel.

Aus dem Umstand, dass der Name Albis dem eigentlichen Zentrum des Gebirgszuges und zugleich seiner höchsten Partie geblieben ist, darf man den *«forestum nos-*



Bösch- Getränke

Erlenstrasse 9, 8134 Adliswil

Telefon 044 710 37 35

Telefax 044 710 17 88

boeschgetraenke@bluewin.ch

www.boeschgetraenke.ch

Hauslieferdienst • Getränkeabholmarkt • Vinothek

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.30 Uhr
und Samstag 7.30 – 13.00 Uhr

hair saloon

GABRIELA ETTER
FÜR DAMEN, HERREN UND KINDER

GABRIELA ETTER

Hair Stylistin

Casa Bella Vita Sihltalstrasse 99 8135 Langnau am Albis

Telefon 043 377 56 56 Mobil 079 567 79 61 gabye@bluewin.ch
www.casabellavita.ch



Mobile Fusspflege & Reflexmassage

Ihre Füsse zu Hause pflegen lassen!

(Linkes Seeufer, Sihltal, Knonaueramt, ohne Wegpauschale)

Ursula Graf

Dipl. Pedicure & Reflexologin

Breitwiesstrasse 43, 8135 Langnau am Albis

Mobile 076 328 13 57, kontakt@pedicure-ursula.ch

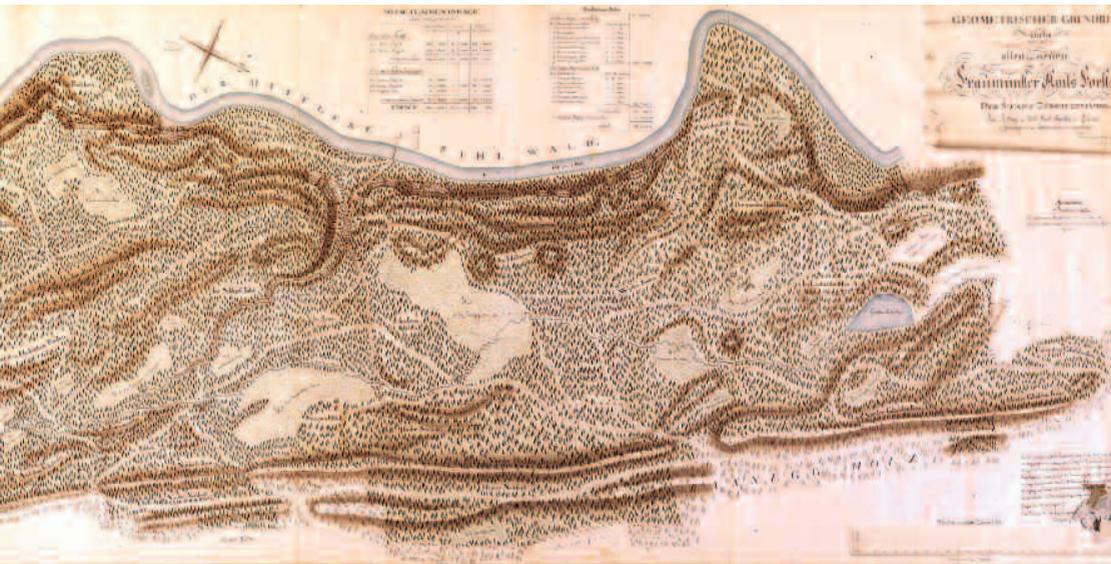
www.pedicure-ursula.ch

trum albis nomine» in die Gegend verlegen, in der heute der Name Albis fortbesteht und wo zugleich Sihlwald und Forst sich als grosser, zusammenhängender, einzig durch den Sihlfluss unterbrochener Waldkomplex präsentieren.

Welchen Umfang hatte dieser Albisforst? War er ein streng umgrenzter, genau aus-
 geschiedener Terrainabschnitt, umfasste er nur den heutigen Forst oder Sihlwald und



Oben: Bestandskarte aus «Ulrich Meister: Stadtwaldungen von Zürich, 1883» – Unten: Aus-
 schnitt aus der Obrist-Karte «Fraumünster Amts Forst».



→ Direkt bei der Migros ←

Unser Leistungsspektrum:

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-
Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch



Besonderheiten:

- Digitales Röntgen für reduzierte
Strahlendosis
- **Invisalign®** – die transparente
Zahnspange
- Die Praxis ist rollstuhlgängig



Zahnarztpraxis
Dr. Lange



Dr. med. dent. Andreas Lange
SSO

Rütihaldenstrasse 1
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 32 10
info@dr-lange.ch

Termine nach Vereinbarung
(auch Randzeiten)

www.dr-lange.ch

Forst zusammen? Vom Jahre 853 bis zum Jahre 1263 mangelt es neben der Stiftungs-urkunde an anderen urkundlichen Hinweisen zum Albisforst. Erst im Jahre 1263, zu der Zeit, da im langjährigen Streit zwischen den jungen Freiherren Berchtold und Walter, Gebrüder von Schnabelburg, der Schiedsspruch gefällt wurde *«um eine Vogtei über den Forst der da lit bi Sile»*, tritt uns der Wald «Forst» wieder vor Augen.

Schiedsspruch in Thalwil

Die fünf Schiedsrichter berichten in ihrem *«zu Tellwile an dem Stade den 18. Januar 1263»* ausgefertigten Spruch: *«Dass die Aebtissin die Bauern der Jungherren von Schnabelburg, welche auf den drei Houben sitzen, bei all' den Rechten und Gewohnheiten, die sie bisher an dem Forste hatten, bleiben lassen soll, ganz unter den gleichen Bedingungen, unter welchen diese Bauern auf die Houben kamen.»*

Der Ort der Ausübung dieser drei Rechte ist entscheidend für die Lage und die Ausdehnung des *«Forstes der da lit bei Sile»*. Wo befanden sich die *«drei Houben»*, auf der Sihlwald- oder auf der Forstseite? Die Antwort, so Meister, *«muss dahin lauten, dass diese drei Houben nirgendwo anders als im Forst zu finden sind»*. In Oberriedner Unterlagen, in denen die Nutzungsverhältnisse des Fraumünsterforstes geordnet sind, ist immer von drei Hauen/Houben die Rede, von Ludretikon, von einem zweiten in Thalwil und einem dritten für Oberrieden mit Moorschwand.

Sihlwald nicht gleich Fraumünster

Keine Urkunde, weder der I. noch der II. Zürcher Richterbrieff, noch die Protokolle des Zürcher Stadtbuches aus dem XIV. Jahrhundert, weisen auf Lehensverhältnisse hin, wie wir sie im Forst treffen. Weder Anrechte an Höfen noch an Personen, weder Weiderechte noch Baurechte Einzelner werden irgendwo geltend gemacht.

Es darf daher angenommen werden, dass der Sihlwald im Jahr 1263 bereits ohne jegliche Gemeinschaft mit dem Fraumünsterstift ist, und dass die Schenkung des *«forestum albis nomine»* damals jedenfalls nur noch für einen Teil des ursprünglichen Gesamtobjektes fortbestanden hat, welches vom Albiskamm bis zum See reichte, wenn nicht überhaupt von Anfang an bloss der eigentliche Forstteil verschenkt worden ist.

Der allgemeinen Benutzung entzogen

Für diese letzte Auffassung spricht auch die Herkunft des Wortes «Forst». Forst bedeutete im 9. bis 13. Jahrhundert eine in ein besonderes Rechtsverhältnis eingetretene

Houben

Es gibt zwar mehrere Schreibweisen: Houben, Huben, Hauben, zumeist in der Verbindung mit «Gerechtigkeit(en)». Gemeint ist ein Schlagrecht (von «hauen» abgeleitet). In einem Dokument aus dem Jahre 1820, in dem künftige Nutzungen zwischen der Stadt Zürich und drei Seegemeinden abgegrenzt werden, sind im Fall von Oberrieden «13 Hubengerechtigkeiten (je 18 – 24 m³ Holz für alles)» aufgeführt.



Kurt Erny. Getränkehandel. Hauslieferdienst.

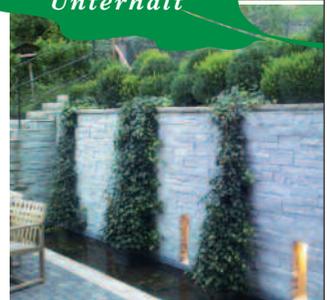
Finsterrütistr. 67, 8135 Langnau, Fax 044 / 400 11 63, Telefon 044 / 713 03 23.



*Planung
Ausführung
Unterhalt*

deubi
Gartengestaltung
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSPFLEGE

Garten- und Landschaftspflege
Terrassenbegrünung
und -unterhalt
Baum- und Formschnitte
Fällarbeiten
Gartengestaltung
Neuanlagen und Sanierungen
Rollrasen
Platten- und Steinarbeiten
Steingärten
Biotopbau und Pflege
Bewässerungsanlagen
Bepflanzungen



Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 756 57 25
www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis



Darstellung der ersten beiden Äbtissinnen Hildegard und Bertha im Fraumünster-Gang.

Waldung; ein vom Kaiser oder König gebannter, der allgemeinen Benutzung entzogener, besonders gehegter oder befriedeter Wald. «*Silvam in forestum convertere*» bedeutet den der allgemeinen Benutzung unterstellten Wald in den Forst umwandeln. Die Forste erscheinen daher als Gegensatz zu den gemeinschaftlich besessenen Waldungen, und die karolingischen Urkunden unterscheiden stets «*silva*» (Wald) und «*forestis*» (Forst).

Meister in seinem Buch 1903: «Es gibt um die Wende zum 20. Jahrhundert in der ganzen Umgebung des Sihlwaldes und Forstes, im Kanton Zürich überhaupt, keinen zweiten Wald, der wie dieser dem Fraumünster geschenkte Wald Forst heisst.» Er zieht ferner die Art und Weise in Betracht, wie die dem Fraumünsterstift im Schiedsspruch vom Jahre 1263 zuerkannten Rechte dargelegt sind, «*dass die Aeptissin disen Forst sol han mit Bann und Getwings*». So seien in diesen Worten weitere Hinweise dafür enthalten, dass das dem Fraumünster im Jahr 853 geschenkte Objekt «*forestum albis nomine*» wahrscheinlich nur den nachmaligen Fraumünsterforst umfasste und dass der Sihlwald in der Schenkung gar nicht inbegriffen war. Und: Bei den späteren Bestätigungen der Schenkung durch die nachherigen Könige ist der heutige «klassische» Sihlwald wieder zu Händen des Reiches zurückgezogen worden.

Fand die Schenkung wirklich statt?

Die Frage, wie der Sihlwald an die Stadt Zürich gelangt sei, ist daher aus der Schenkungsurkunde nicht ersichtlich. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts galt die Darstellung



Mobilitätsberatung von A bis Z. 365 Tage im Jahr.

Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon
Sihltalstrasse 97
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 206 46 69
brz.langnau@szu.ch, www.szu.ch

Unsere Öffnungszeiten
Mo – Fr: 06.15 – 18.50 Uhr
Sa – So: 07.15 – 11.30 Uhr,
12.40 – 16.50 Uhr

 **SZU**
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn



Veronika Posch

Ayurveda-Therapeutin
Ernährungsberaterin

- ☞ Individuelle Ernährungs- und Gesundheitsberatung/Coaching
- ☞ Wohltuende und therapeutische Massagen
- ☞ Kochworkshops
- ☞ Bio Gewürz-Shop
- ☞ Themen-Seminare und Vorträge

**Ayurveda-Praxis
VEROVEDA**

Ernährung & Massagen

Mühlehaldenstrasse 4a
8135 Langnau am Albis
Mobile 079 366 72 29

look@veroveda.com
www.veroveda.com

Johann von Müllers (1752–1809), der sie seinerseits den Mitteilungen des Chronisten Aegidius Tschudy (1505–1572) entnahm. Nach dieser wäre der Sihlwald der Stadt Zürich anlässlich der Zerstörung der Schnabelburg von den österreichischen Herzögen, das heisst von der Königin Agnes, als Dank für zürcherische Dienste geschenkt worden.

Eine nähere Prüfung der Verhältnisse führe indessen dazu, so Meister, «diese Auffassung als eine nicht korrekte bezeichnen zu müssen». In Zürich bestanden vom 8. bis ins 12. Jahrhundert zur Zeit der Stiftung der Fraumünsterabtei zwei Höfe: Jener, der dem Fraumünster geschenkt wurde (*curtis Turegum*) und der königliche, respektive der herzoglich alemannische Hof (*curtis senioratus*), dessen Mittelpunkt die Pfalz auf dem Lindenhof war. Besass nun der König respektive das Reich am Gebirgszug des Albis umfangreiche Waldungen, so ist «mehr als wahrscheinlich, dass neben dem an die Abtei geschenkten auch dem königlichen Reichshofe in Zürich Teile jener Waldungen zugewiesen waren und wahrscheinlich eine längere Zeit auch verblieben» (Meister).

An andern Orten in der gleichen Zeitperiode können gleiche Verhältnisse festgestellt werden, so in Nürnberg, Weissenburg und Hagenau, wo Königshöfe und daneben königliche Forste lagen, wo Schenkungen an nebenanliegende Klöster stattgefunden hatten und den eigentlichen Pfalzen dennoch Besitztum zur Befriedigung der Bedürfnisse ihrer Insassen geblieben ist.



Station und Sihlwald am 14. Juni 1947.

Ihr Wunsch ist unsere Motivation.



Damen & Herren
Nailstudio, Wimpernextension

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag: 8.00 – 11.30 / 13.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 7.30 – 13.00 Uhr

Neue Dorfstrasse / Blumenweg 1, 8135 Langnau, Telefon 044 713 32 40

www.rehder.ch  vis-à-vis

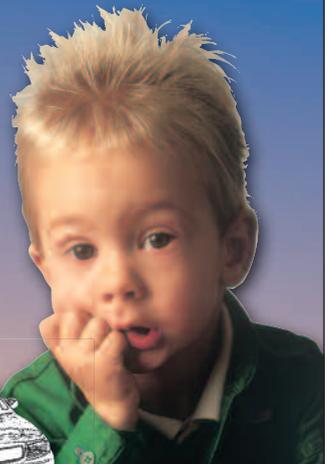
Suech'sch es Auto?
Also

... mìn Papi hät sìn neue
Klapf vom Perlungher ...

Garage O. Perlungher AG

Höflistrasse 69
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 31

VW und Audi



Das Ende der Zähringer

Durch das Erlöschen des ursprünglich schwäbischen Fürstengeschlechts der Zähringer 1218 und in Folge der damit eintretenden Zersplitterung der Reichsvogtei Zürich bildeten sich für Zürich, für die umliegenden und die weiteren zur Reichsvogtei gehörig gewesenen Gebiete neue Verhältnisse der Gerichtsbarkeit aus. Aus dem früheren Ganzen entstanden eine Menge getrennter Bezirke. Vom linken Ufer des Sees und der Limmat kam die hohe Gerichtsbarkeit zwischen dem Albis und dem See in die Hand der Freien von Schnabelburg.

Nach Johann Caspar Bluntschli (1808-1881, Staats- und Rechtsgeschichte des Kantons Zürich) umfassen die Begriffe Reichsvogtei und nachher die der hohen Gerichtsbarkeit: 1. Den Bezug der Reichssteuer. 2. Die Anführung im Kriege. 3. Den Blutbann. An einem anderen Orte wird auch noch «die Oberaufsicht» angeführt, das heisst das Hoheitsrecht über das dem Reichshof seit Anfang zustehende Grundeigentum, namentlich auch über die Waldungen.

Allerdings übten über Zürich und seine nächste Umgebung städtische Richter die Vogtei aus; über das zwischen dem See und dem Albis gelegene Land, wie geschrieben, die Freiherren von Eschenbach und Schnabelburg. Man kann von einer Teilung der gesamten Reichsvogtei ausgehen, es könnte aber auch eine Ausscheidung der Objekte stattgefunden haben: Der Reichsvogt erhielt den Blutbann und die Gerichtsbarkeit; die Nutzungsrechte auf die Güter und auf den unentbehrlichen Wald dagegen (mit dem



Im Gebiet Weihenbrunnen im Sihlwald unterhalb des Albishornes. Foto: Werner Zuber



Neue Dorfstrasse 7
8135 Langnau a/A
Telefon 044 713 31 30
Fax 044 713 31 77

Filiale 8800 Thalwil
Gotthardstrasse 19
Telefon 044 720 38 65
widmerbeat@bluewin.ch

AKTUELL

**DINKELVOLLKORN-
BRÖT**

**DIVERSE
APÉRO-SPEZIALITÄTEN**

Öffnungszeiten

Langnau:

Di – Fr 06.00 – 18.30 durchgehend
Sa 06.00 – 16.00 durchgehend
So 08.00 – 12.00 Laden+Café offen

Thalwil:

Di – Fr 06.00 – 12.15 und 13.15 – 18.30
Sa 06.00 – 16.00 durchgehend

Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.

- Ablaufentstoppungsservice
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

**Rund um
die Uhr**

044 711 87 87

Soodring 20 • 8134 Adliswil
www.wullschleger.com

Aufsichtsrecht) verblieben beim Reichshof und dessen Insassen, also der mittlerweile existierenden Gemeinde Zürich.

Ulrich Meister führt aus: «Dementsprechend kann angenommen werden, dass die hohe Gerichtsbarkeit über den Sihlwald den Schnabelburgern erteilt wurde, dass die Nutzung dagegen nicht mehr vom Castrum Zürich getrennt wurde, sondern ihm verblieb.» Die Analogie zeitgenössischer Verhältnisse in Deutschland, der Streit und Schiedsspruch zwischen den Schnabelburgern und dem Fraumünsteramt von 1263 sind allerdings die einzigen festen Anhaltspunkte für die Auffassung, die Meister vertritt, «aber sie dürften sich in Ermanglung urkundlicher Belege als ausreichend erweisen».

Es handelt sich also darum zu entscheiden, ob den Schnabelburgern am Forst der Abtei noch aus der Reichsvogtei entspringende, nutzbringende Rechte zustehen. Es war ihnen ja alles Land zwischen Albis und See, es war ihnen Horgen, es war ihnen auch der Sihlwald mit der hohen Gerichtsbarkeit zuerkannt, auch die Gerichtsbarkeit über die ausserhalb des Forstes auf ihren Hofstätten wohnenden Bauern, nicht aber das Hoheits- oder Jagdrecht über den Forst, so gerne sie dieses für sich beansprucht hätten.

Die Bedeutung der Richtebriefe

Wohl deshalb neigen die mittelalterlichen Chronisten Aegidius Tschudy und Stumpf zur Ansicht, dass die Eschenbacher auf der Schnabelburg besitzerfassende Ansprüche auf den Sihlwald hatten, womit nach dem Königsmord erst eine Übertragung derselben an die Stadt möglich gewesen wäre, obschon nachweisbar Rat und Bürger schon lange vorher über die Nutzung des Sihlwaldes verfügt haben! Der Forst dem Stift, der Sihlwald dem Reichsvogt und dem Reichshof beziehungsweise der Gemeinde Zürich, das war wohl das Eigentumsverhältnis vom 9. Jahrhundert.

Der Nachweis zu diesen Verhältnissen liegt in gewissen Bestimmungen der Richtebriefe der Bürger von Zürich. Der I. Richtebrief ist in der Zeit um 1250 entstanden. Darin heisst es kurz und knapp: *«Vom Silholze. Wir der Rat von Zürich und die Burger sind gemeinlich übereinkommen, was Holzes die Sile nider trait, das soll man geben ein hundert umb XII pfenningen und nit türer».*

Es sind wenig juristische und administrative Details in dieser kurzen Notiz vorhanden. Bedeutungsvoll ist sie dadurch, dass sich herauslesen lässt, dass Rat und Bürger der Stadt Zürich zu dieser Zeit bereits über das Sihlholz verfügt haben – und nicht etwa die Schnabelburger.

Dieser Beweis wird noch vervollständigt durch den II. Richtebrief, der 1304 abgefasst wurde. Daraus geht hervor, dass die Stadt Zürich sich in diesem Jahr im vollen Nutzrecht über den Sihlwald befunden hat, ja dass, weil man bereits gezwungen war, Missbräuche gegenüber einer allzu ausgedehnten Benutzung steuern zu müssen, dieses Nutzungsrecht wohl schon sehr lange vorher ausgeübt worden sein musste.

Aus dem II. Richtebrief geht auch hervor, dass diese Nutzung sich auf den ganzen Sihlwald und nicht bloss auf einen Teil desselben erstreckte. Schon die Bestimmung des I. Richtebriefes, *«so was Holzes die Sil niedertrait»*, lässt den Gedanken, dass nur ein Teil



Fusspflege

Manicure Fussreflexmassage

Antoinette Blumenstein
Dipl. Fusspflegerin / Pédicure

044 713 01 03

*Direkt bei Bushaltestelle Altersheim
*Parkplätze vorhanden
*Rollstuhlgängig

Sihlwaldstrasse 2, 8135 Langnau am Albis

Restaurant | Bar | Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten

Landgasthof
Löwen
Unteralbis

Dienstag + Mittwoch Ruhetag
Albisstrasse 32 Telefon 044 713 31 10
8135 Langnau am Albis www.landgasthofloewen.ch

Ch. Posch & Partner AG



Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 772 25 75
Fax 044 772 25 76

www.chp-elektro.com
info@chp-elektro.com

Telematik	Starkstrom	Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen
Haushaltapparate	Haushaltapparate	Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!
Service	Schwachstrom	EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (ISDN), Internetzugang (ADSL), Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.
Neu- und Umbauten		



Kohlenmeiler im Sihlwald, 1893.

des Sihlwaldholzes der Stadt und ein anderer Teil den Freiherren von Schnabelburg gehört habe, als nicht wahrscheinlich erscheinen. Die ganze Terrainart weist alles Holz, das an den Hängen des Sihlwaldes geschlagen wird, talwärts der Sihl zu. Diese selbst hätte für den Fall von zweierlei Besitzern auch zweierlei Holz in den Floss aufnehmen müssen. Dass dem jemals so geschehen sei, dafür gibt es bis heute keine Anhaltspunkte.

Der berühmt–berüchtigte Königsmord

Der Hof der Schnabelburger lag auf der Einsattlung zwischen der Albishochwacht und dem Bürglenstutz. Seine Umgrenzung oder sein Umfang lässt sich annähernd ermitteln. Die erste Marchenbeschreibung über den Sihlwald aus dem Jahr 1491 hält unter anderem fest: *«Und gadt der wald von dem nider Albis über der egg (Kamm) der Höhe nach. Am Heuscherberg (= heute Heisch, bei Hausen am Albis) hin biss an dem Hoff, den man nännt Schnabelburg. Und dann an dem Hoff Schnabelburg gegen der Sihl hin dem Hag und dem Bach nider bis an die Rissenten»* (heutige Risleten).

Der Hof *«Renggc»* gehörte im XIV. Jahrhundert der Probstei Zürich, das heisst dem Grossmünster (*«von den Rechten so die Probstei Zürich hat in dem Hof zu Renggc»*). Es gibt damit eine östliche, südliche und nördliche Begrenzung des Schnabelburger Hofes.

Die Hauptburg und das Gut der Schnabelburger gehörten den Eschenbachern. Es war am 1. Mai 1308 in Königsfelden bei Baden, als sich Walter von Eschenbach auf Schnabelburg an der Ermordung König Albrechts beteiligte. Die Kinder des Erschlage-



beo-gaerten.ch

079 555 03 00 Langnau a/A
Ihr Partner für Garten und mehr....

Gartenunterhalt & -gestaltung
Garten- & Terrassenbewässerung
Gartenbetreuung bei Abwesenheit
Garten- & Terrassenbepflanzung
Baum- & Formschnitt
Makrobonsaibetreuung
Kleintransport & Entsorgung

Beat Ochsner
Landschaftsgärtner

info@beo-gaerten.ch
www.beo-gaerten.ch



Ihr zuverlässiger Partner im Holzbau

Sihltalstrasse 110 · 8135 Langnau a/A · Telefon 044 713 06 06 · Fax 044 713 06 39
info@widmer-zimmerei.ch · www.widmer-zimmerei.ch

Lust auf Sport?



TENNIS & SQUASH CENTER SIHLTAL

SIHLTALSTRASSE 63 8135 LANGNAU A. A. 043 377 70 00 WWW.TSCS.CH

NEU Physio Sihltal Kai Granitzka

Physiotherapie, Manuelle Therapie, MTT, Massagen,
Heim- & Hausbesuche, Pilates, Fitness, Personal Training

076 368 99 69 www.physio-sihltal.ch





«Sihlwald», Demeure Champêtre de Salomon Gessner, peinte d'après l'étude originale de Mejer par Dunker, Tempera auf Papier, um 1800.

elektro stähli ag



reparaturen, service,
zusatzinstallationen,
umbauten, neubauten

eidg. dipl.
elektroinstallateur

obstgartenweg 5
8135 langnau am albis

telefon 044 713 02 12
telefax 044 713 02 28
elektrostaehli@bluewin.ch

Service
Neuinstallationen
Unterhalt

8135 Langnau
044 713 11 22



*Für knisternde
Augenblicke ...*



Heinz Gresser

Umbauten · Renovationen
Cheminéebau
Keramische Wand-
und Bodenbeläge

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

www.heinzgresser.ch

nen, die Herzöge Leopold und Friedrich und die Königin Agnes übten Blutrache an den Mördern; sie schickten sich an, deren Besitz zu zerstören; sie schleiften die Stammburg Eschenbach, die Burgen zu Rüssegg und Maschwanden und wandten sich dann der Schnabelburg zu.

Um die Eroberung der Burg mit aller Sicherheit durchzuführen, schlossen die Herzöge von Österreich am 1. August 1309 einen Vertrag mit der Stadt Zürich, in dem sie sich insbesondere die Verpflegung und eine neutrale Haltung Zürichs sicherten, umgekehrt aber als Gegenleistung zuerkannten, dass sie das ganze Tal von Dietikon aufwärts zwischen dem Albis und dem See bis nach Wädenswil nicht mit dem Heer betreten wollen und dass den Bürgern überhaupt kein Schaden zugefügt werden solle.

Ein «geschwind und listig Wyb»

200 Mark Silber müssten die Österreicher bezahlen, falls sie den Vertrag verletzen würden. Aegidius Tschudy notiert in seiner Chronik, dass die Königin Agnes, die ein *«geschwind und listig Wyb war»*, den ganzen Sihlwald bis hinauf über Horgen den Zürchern vor Abschluss des Vertrags geschenkt hätte, um sie für denselben überhaupt günstig zu stimmen.

Diese Auffassung wirkt zweifelhaft. Tschudys Schweizerchronik wurde erst gut 150 Jahre nach seinem Tod vollständig als Buch veröffentlicht. Und es können ihm heute, glühender Patriot der er war, gerade für die Epoche um das Rütli-Jahr 1291 doch etliche historische Unsauberkeiten nachgewiesen werden.

Tschudys Darstellung «wird aber noch zweifelhafter durch die, nach der Eroberung der Schnabelburg stattgefundenen nachweisbaren Vorgänge» (Meister). Der Chronist Stumpf, der viel von Tschudy abschrieb: *«Zürich beklaget sich, etwas Schadens, so jenen in der Belagerung des Schlosses Schnabelburg durch ah- und zuryten der herzogischen zugefügt. So ward die Sach zu Diessenhofen durch glyche Zusatz und ein Obmann mit Recht ausgesprochen am Mittwoch vor Thome 1309. Die Fürsten geben den Zürchern 200 M. silbers uff Zil und Tag»*. Und fährt darauf fort: *«In diesem Krieg und jähr haben die Oesterreicher der statt Zürich geschenkt einen grossen Theil des Sihlwald. Ist zu achten, dass sie solichs geben haben an die Bezahlung des oberkannten Abtrags»*.

Aegidius Tschudy führt den Spruchbrief von Diessenhofen mit der gleich hochgestellten Entschädigungssumme von 200 Mark an. Beide Chronisten stützen sich auf eine einzige Urkunde, auf den Spruchbrief von Diessenhofen. Dieser Spruchbrief erklärt die Herzöge von Österreich als zahlungspflichtig für 200 Mark Silber und ordnet die Zahlungstermine in einer Art und Weise, dass anzunehmen ist, es sei die Bezahlung möglich geworden und auch erfolgt.

Die Schenkung und der zugehörige Brief wäre nach Tschudy durch die Königin Agnes erfolgt. Die Zahlung der 200 Mark geschah durch die Herzöge. Tschudy thematisiert den Sihlwald und das Sihlfeld nicht. Stumpf spricht nur von einem Teil des Sihlwaldes. Beide Auffassungen sind in keiner Weise von irgend einer Urkunde bestätigt. Ulrich Meister hält hierzu fest: *«Eine Sichtung ist daher nothwendig.»*

BILDER

sagen mehr als 1000 Worte!

Leinwandbilder

Banner

Plakate

Wand-Prints

Beschriftungen

Rollup-Display

XXL-Poster

Neu:
Silberdruck

Für den individuellen Wohnbereich bis zu Ihrem professionellen Werbeauftritt



Rund ums Bild

Oliver Bruns
Spinnereistrasse 12
CH-8135 Langnau am Albis
Telefon 044 202 88 33
info@rund-ums-bild.ch
www.Rund-ums-Bild.ch



FORUM 7 naturheilpraxis

Neue Dorfstrasse 15, 8135 Langnau am Albis
043 377 92 92, forum7.ch - Krankenkassenanerkant

Naef Böden

Teppich • Parkett • Linol

Peter + Reto Naef

Oberrenngstrasse 74
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 27 42
Fax 044 713 43 00
Natel 079 667 78 36
www.naefboeden.ch

Wir beraten Sie
fachkundig Ihren
speziellen Bedürfnissen
entsprechend!



Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

- * Buchhaltungen
- * Steuerberatungen
- * Gesellschaftsgründungen
- * Unternehmensberatungen

Mitglied TREUHAND | SUISSE

PETER WINTER



BILDHAUER

- Grabmale
- Individueller
Brunnenbau für
Innen und Aussen

Albisriederstrasse 10
CH-8003 Zürich
Telefon 044 492 21 41
Fax 044 492 21 80
Mobil 079 404 16 49

Privat:
Breitwiesstrasse 59
CH-8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 14 34

www.winter-bildhauer.ch
info@winter-bildhauer.ch

Coiffure

Bertoldo

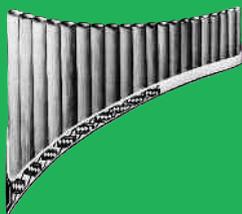
 für Kunden

Uns kennt man –
zu uns kommt man!

Perfektes Hairstyling für
die ganze Familie

8135 Langnau a.A.
Sihltalstrasse 90b
Tel. 044 713 31 85

**Über Mittag
geöffnet!**



DAJOERI®

PANFLÖTENBAU
VERLAG FÜR PANFLÖTENMUSIK
PANFLÖTENSCHULEN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR DEN ANSPRUCHSVOLLEN PANFLÖTENKENNER
Wildenbühlstrasse 53, CH-8135 Langnau a.A., 044 713 36 06, www.panfloeten.ch, info@dajoeri.com

Branchenverzeichnis der Langnauer Geschäfte Frühling 2013

Apotheke BENU Apotheke Langnau am Albis, G. Schleutinger, Vorderer Grundstr. 4	044 713 15 33				
Augenoptik Haas, Augenoptik GmbH, Rolf Häds, Neue Dorfstrasse 13	044 713 39 80				
Autofahrschule Wenger Dani, Schlossweg 2	079 215 63 78				
Autogenes Training ce-motentialtraining, Ebnother Corinne, Erlenweg 5	079 548 31 36				
Autotransporte Stalder Transportunternehmung AG, Tüfistr. 8, 8134 Adliswil	044 713 32 81				
Autospenglerei Carrosserie/Spritzwerk Sihltal AG, Sihltalstrasse 71	044 713 35 23				
Bäckereien/Konditoreien Friederich Yvonne, Neue Dorfstr. 23	044 713 31 41				
	044 713 31 30				
Bahn SZU, Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon	Telefon 044 206 46 69 Fax 044 206 46 72				
Banken Bank Thalwil, Neue Dorfstr. 20	044 713 22 24				
	044 714 77 55				
Baugeschäfte Gresser Heinz, Rebweg 7	044 713 01 09				
	044 321 08 90				
	044 713 36 48				
Baumschule Reichenbach Robert, Striempelstr. 9a	044 771 81 81				
Bedachungen Fontana Dachbau AG, In der Schwerzi 6	044 713 35 29				
Beschriftungen Rund ums Bild, Spinnerreistrasse 12	044 202 88 33				
Bildhauer-Atelier Winter Peter, Abisriederstrasse 10, 8003 Zürich	044 492 21 41				
Fusspflege Mobil Graf Ursula, Ackerstr. 10	076 328 13 57				
Garagen/Tankstellen Garage Suter + Weinem GmbH, Sihltalstrasse 69	044 713 31 55				
	044 713 32 31				
	044 713 11 21				
Gartenbau Cavallo Gebr., Im Tobel	044 713 39 55				
	056 666 90 01				
	044 771 81 81				
Garten-Center Bacher Garten-Center AG, Spinnerreistrasse 3	044 714 70 70				
Gartenpflege Deubi Gartengestaltung GmbH, Sihlwaldstr. 8	056 666 90 01				
	079 555 03 00				
Gesundheit Ayurveda-Praxis VEROVEDA, Veronika Posch, Mühlentalenstr. 4a	079 366 72 29				
	forum 7 naturheilpraxis, Gabriella Häusler, Neue Dorfstr. 15	043 377 92 92			
Getränke Erny Kurt, Sihlwaldstrasse 12	079 639 15 54				
	Bösch H.P., Erlenstr. 9, 8134 Adliswil	044 710 37 35			
Goldschmiede AS Goldschmiede, Schmeebel Andreas, Neue Dorfstr. 20	044 713 09 90				
	Schuppisser Georges, Neue Dorfstr. 15	044 713 00 73			
	Schweizer Barbara, Neue Dorfstr. 33	044 713 06 65			
Haushaltapparate Ch. Posch + Partner AG, Wildenbühlstr. 20	044 772 25 75				
Heizungen Schär Heizungen GmbH, Sihltalstr. 74	044 713 11 22				
Hochzeitskutschen/Rösslifahrten Winzeler Heinz, Hinteralbisstrasse 10	044 713 21 65				
Parfötienspieler Frei Jörg, Rütlihofstr. 2	044 713 07 73				
Parkett Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstr. 17	044 713 35 60				
	Naef Böden, Peter + Reto Naef, Oberengstrasse 74	044 713 27 42			
Party-Service Keller Plus, Unterrütistrasse 30	044 713 29 85				
Pédicure Cavallasca Christina, Heuackerstr. 1	079 677 01 49				
	Sauna/Hallenbad Langnau				
Physiotherapie Theraport, Harry Schaap, Neue Dorfstr. 27a	044 771 81 82				
	Velvart + Tschopp, Gattikonstr. 101, 8136 Gattikon	044 713 17 08			
Pizza-Kurier Lombarda, Sihltalstrasse 99	044 713 26 22				
Poster/Plakate Rund ums Bild, Spinnerreistrasse 12	044 202 88 33				
Psychologische Beratung ce-motentialtraining, Ebnother Corinne, dipl. prakt. Psychologin, Erlenweg 5	079 548 31 36				
	Furrer Luisa, Weidstr. 1	044 713 48 05			
	Coaching, Heilen + Paarberatung				
Sanitäre Anlagen Berchtold Ernst, Sihlwaldstrasse 10	044 713 13 61				
Sanitär-Anlagen/-Boutique BadeWelten, Wälti Heinz, Gartenweg 2	044 713 03 04				
Schreinerei Benz Peter, Sihlwaldstrasse 10	044 713 28 00				
	Schönmann AG, Spinnerreistrasse 4	044 713 07 33			
	Stocker Albert, Sihlwaldstrasse 10	044 713 33 03			
Spiegelschränke/Lichtspiegel W. Schneider+Co AG, Neue Dorfstr. 27	043 377 88 88				
Sport Tennis & Squash Center Sihltal AG, Sihltalstrasse 63	043 377 70 00				



Peter Benz
Schreinerei und Innenausbau

Höflistrasse 34, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 28 00, peter.benz@gmx.ch

PIZZA-DOME HASLEN

Die Perle im Sihltal

Jeden Tag heisser Holzofen 16.00 bis 23.00 Uhr

Unterrütistrasse 2, 8135 Langnau am Albis, www.pizza-dome.ch



Leo Kälin
Kaminfegermeister



Seit über
30 Jahren
in Langnau

Höflistrasse 35, 8135 Langnau am Albis, Telefon 044 713 35 33

TSCHOPP AG

BAUGESCHÄFT ▼ 8135 LANGNAU

Neubauten Umbauten Renovationen Natursteinarbeiten

Birrwaldstrasse 7, Telefon 044 713 36 48, Fax 044 713 31 57

Natel 079 403 51 11 und 079 370 80 19



1807, «Vue du Mont Albis vers le Lac de Zurich», Kolorierte Umrissradierung von Heinrich Keller.

Mehrere Gründe

Buchverfasser Ulrich Meister zieht in Betracht:

1. dass zu Folge den Bestimmungen des I. und II. Richtebriefes die Stadt Zürich den Sihlwald tatsächlich lange vor 1308 benutzt hat.
2. Dass eine bloss teilweise Benutzung des Sihlwaldes der Verhältnisse halber mehr als unwahrscheinlich ist.
3. Dass die Domaine Schnabelburg nachweisbar bis in 19. Jahrhundert hinein fortbestanden hat und erst in dieser neueren Zeit von der Stadt Zürich käuflich erworben wurde.
4. Dass die Schnabelburger als Reichsvögte über dieses Gebiet kaum jemals mehr als die hohe Gerichtsbarkeit inklusive dem Wildbann besessen haben konnten.

Deshalb scheint ihm die Schlussfolgerung richtig zu sein: «Dass von einer Verschenkung des Sihlwaldes durch die österreichischen Herzöge nicht die Rede sein kann, sondern nur noch von einer Übertragung der hohen Gerichtsbarkeit über dieses Gebiet, an die Stadt Zürich, nachdem die letzten Reichsvögte, welche dieselbe ausgeübt hatten, die Freiherren von Schnabelburg, anlässlich der Blutrache beseitigt worden waren. Damit wäre dann die durch Johann von Müller Müller verbreitete Auffassung als nicht korrekt aufzugeben.»

Zweierlei Rechte

Der Sihlwald war vom 9. bis ins 13. Jahrhundert dem Reichshof zugehörig und wurde von diesem benutzt. Die Reichsvögte waren die dafür gegebenen Verwalter. Nach dem



Suchen Sie den passenden Käufer für Ihre Liegenschaft?

Verkaufen Sie Ihre Immobilie mit uns:

Swiss Home Consulting

Barbara Baptista-Krähenmann

8135 Langnau am Albis

Telefon: 043 377 87 13

info@swisshomeconsulting.ch

swisshomeconsulting.ch



Spinnerei-Areal

www.spinnerei-langnau.ch
Langnau am Albis
Telefon 044 713 27 11

einkaufen | essen | kultur | Leben | arbeiten

Wildnis park Zürich

Wildnis-Safari
Sihwald Langenberg
1./2. Juni

Greifvögel
Bärenforscher
David Bittner
Naturlabors

www.wildnispark.ch

Hauptponsorin
Zürcher Kantonalbank



Das Fraumünster in einer Darstellung von Hans Leu dem Älteren aus dem 15. Jahrhundert. Bild: Wikipedia

Aussterben der Zähringer und mit der Zersplitterung der Reichsvogtei führte die Entwicklung der Verhältnisse dazu, dass die aus dem Reichshofe sich heraus entwickelnde, mehr und mehr erstarkende Gemeinde im Genuss der Fortbenutzung des Sihlwaldes verblieb, während die hohe Gerichtsbarkeit und die Bannjagd an die Reichsvögte übergangen und von diesen im Sinne der Zeit ausgeübt wurden, bis die Ereignisse des Jahres 1308 dazu führten, dass die Stadt sich auch diesen letzten Rest der früheren Herrschaftsrechte aneignen konnte.

Ulrich Meister beendet diesen Abschnitt seines Buches sehr poetisch: «Vom Jahre 1308 an blieb die Stadt Zürich in unbeschränkter Weise Herrin des Sihlwaldes.

Weder König noch Kaiser, noch irgend ein Lehensherr macht von da ab Ansprüche auf den Sihlwald geltend. Die Äbtissin wartete ihres Forstes, in ihrer Machtsphäre beengt durch die kräftiger und kräftiger werdende Stadtgemeinde, in dem Genüsse ihres Eigenthums am Forst mehr und mehr beschränkt durch die Nutzniessungen, welche sich die drei Houben allmählig anzueignen wussten, so dass dem Grundeigenthümer nicht mehr blieb als das bescheidene Dispositionsrecht, die Gerichtsbarkeit und ein geringer Lehenszins.»

SVO Sihlwald

Die Schutzverordnung (SVO) Sihlwald trat 2008 in Kraft. Mit ihr soll der Sihlwald als grösster zusammenhängender Mischwald im schweizerischen Mittelland möglichst umfassend erhalten werden. Kritik regt sich zurzeit vor allem deshalb, weil den verschiedenen Benutzergruppen restriktive Verbote auferlegt worden sind. 2018 soll gemäss ursprünglicher Planung die SVO verschärft werden. Die Gemeinderäte von Langnau und Hausen sind in dieser Sache bereits mit dem Regierungsrat in Kontakt getreten. Der Regierungsrat hat versichert, dass die SVO zurzeit überarbeitet werde.

Langnauer 

Quellen

- Ulrich Meister: «Die Stadtwaldungen von Zürich». 2. Auflage, Zürich 1904.
- Peter Vogelsanger: «Zürich und sein Fraumünster». Zürich, 1994.
- Landforstkorporation Oberrieden, Festschrift zum 175-jährigen Bestehen. Oberrieden, 2010.

Dorfarzt Erich Weiss gibt seine Praxis auf

Text: Marietta Hässig / Bilder: Bernhard Fuchs

Als Nachfolger von Dr. Harald Schmid war Dr. Erich Weiss während der letzten 26 Jahre einer der geschätzten Ärzte im Dorf. In diesem Jahr hört er auf. Und das markante Doktorhaus an der Neuen Dorfstrasse 37 wird nach fast 80 Jahren Privathaus.

Anfangs der Dreissigerjahre war Dr. Jean Vannod der einzige Arzt im Dorf, seine Tätigkeit wurde nach 20 Jahren jäh durch sein Ableben beendet. Ihm folgte Dr. Harald Schmid, der fast 33 Jahre geschätzter Hausarzt in Langnau war, während 6 Jahren ebenfalls allein. Von ihm hat Dr. Erich Weiss die Praxis und die Liegenschaft übernommen und während 26 Jahren bis heute seine Patienten sorgfältig und kompetent betreut.



Von 1987 bis 2013 kümmerten sich die beiden Doktoren Esther und Erich Weiss um ihre Langnauer Patienten.

In den kommenden Jahren wird das Doktorhaus, das unter dem Einfluss jedes jeweiligen Besitzers Veränderungen erfahren hat, seinen Titel «Doktorhaus» abgeben müssen, denn es wird das Privathaus der Familie Weiss werden.

Maschinen-Mechaniker, Kaufmann – und Arzt

Erich Weiss (1947) ist in Aesch bei Birmensdorf aufgewachsen. Sein Vater war Hufschmied und Landmaschinen-Mechaniker. Für Eltern und Sohn war es naheliegend, dass der Junge eine Lehre im ähnlichen Bereich wie der Vater absolvieren werde. So erlernte er den Beruf eines Maschinen-Mechanikers mit Abschluss. Er fand es aber nützlich, als Ergänzung noch eine kaufmännische Ausbildung zu machen und schloss diese Lehre ebenfalls ab.

Zufällig thematisierte eine Lehrerin die Möglichkeit, die Matura auf dem zweiten Bildungsweg nachzuholen, was ihm ein Studium ermöglichen würde. Der wissensdurstige junge Mann erarbeitete in dreieinhalb Jahren an der Akad die Matura.

Im ersten Semester seines Medizin-Studiums lernte er seine Frau Esther Höchli kennen. Diese hatte sich für das Fach Humanmedizin entschieden. Es war ein ganz natür-



MASSAGEN FUSSREFLEXTHERAPIE LYMPHDRAINAGE PEDICURE



CHRISTINA CAVALLASCA
Dipl. Masseurin / Professionelle Dipl. Pedicure
Sauna/Hallenbad Langnau a/A
Auskünfte und Termine: 079 677 01 49



 **Schneider**
Your Daily Mirror
www.wschneider.com

licher Vorgang, dass sich der Student auch für dieses Fach entscheiden sollte, obwohl er vorerst Zahnarzt werden wollte. Das war wohl die beste Entscheidung seines Lebens. Alles wurde gemeinsam geplant, gemacht und allenfalls auch durchgestanden.

Die Assistentenzeit, die ja bekanntlich kein eitel Honiglecken ist, fiel zusammen mit Heirat und Familiengründung. Aus den verschiedenen Tätigkeiten als Assistenzarzt ist diejenige speziell zu erwähnen, die Erich Weiss in der Rechtsmedizin in Zürich absolvierte, sie sollte ihm später in Langnau sehr nützlich sein.



Der Behandlungsraum in der Praxis von Dr. Weiss.

Die reibende Arbeit des Hausarztes zu erleichtern, haben sich die Ärzte organisiert, haben Notfalldienste mit Ablösungen eingerichtet. Es muss dem Hausarzt nicht mehr zugemutet werden, dass er nachts aus dem warmen Bett kriechen muss, um einen Patienten zu versorgen. Aber er gibt seinen Patienten immerhin das Vertrauen, dass er für sie da ist, immer den Umständen entsprechend.

Heute gibt es vier Allgemeinpraktiker im Dorf. In die Aufgabe des Schularztes teilen sich drei davon. Für den Pikett-Dienst gibt es für das ganze Sihltal einen abgesprochenen, gut funktionierenden Dienstplan. Die Kollegialität unter den beteiligten Ärzten kann als gut bezeichnet werden, sie ist ja auch im Interesse jedes Einzelnen.

Das Drogen-Suchtverhalten existiert immer noch, aber die Suchtmittel sind zum Teil andere. Für dieses Problem wird es so schnell keine Lösung geben, da auf dem Markt immer wieder neue Stoffe auftauchen, die auch sehr gefährlich sein können. In der Regel kennt man für diese keine «harmloseren» Ersatzdrogen. Man denke an Methadon, die Ersatzdroge, die immerhin hilfreich, aber nicht heilend ist.

Auch Bezirksarzt

Seit 21 Jahren versieht Dr. Weiss das Amt eines Bezirksarztes. Im Bezirk Horgen gibt es deren drei. Für den Langnauer bedeutet dies, dass er eine Woche lang rund um die Uhr

Viele Veränderungen

1987 kam das Ärztteehepaar mit drei Kindern in unser Dorf und übernahm die Praxis von Dr. Schmid.

Nicht die Zeit hat sich verändert, sondern wir Menschen und unser Verhalten in ihr. In diesen über zwei Jahrzehnten, in welchen Erich Weiss und seine Frau in Langnau tätig sind, hat sich auch in der medizinischen Versorgung sehr viel geändert. Um die auf-



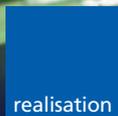
aswerbung ag design und kommunikation



beratung



konzeption



realisation



organisation

soodring 21 8134 adliswil
telefon 044 714 77 11 info@aswerbung.ch www.aswerbung.ch

EBerchtold
Sanitäre Installationen
8135 Langnau am Albis

Umbauten / Neubauten

Reparaturen

Kompetente Beratung

Telefon 044 713 13 61
www.berchtold-sanitaer.ch

Prompter Service

Fachkundige Installation



ce-mentaltraining.ch

Schneller und nachhaltiger
Erfolg mit Ihrer persönlichen
Hypnose-CD

Autogenes Training

Stressbewältigung, Entspannung,
bessere Konzentration ...

Hypnose-Therapie

Abnehmen, Nichtrauchen, Angstbewältigung,
Selbstbewusstsein ...

Psychologische Beratung

Neue Perspektiven, Problembewältigung,
mehr Lebensqualität ...

ce-mentaltraining, Corinne Ebnöther, dipl. prakt. Psychologin, Erlenweg 5
8135 Langnau am Albis, Mobile 079 548 31 36, info@ce-mentaltraining.ch

für den Einsatz bereit sein muss. Dabei handelt es sich um 10 bis 12 Wochen im Jahr. Für dieses Amt ist ihm seine rechtsmedizinische Ausbildung sehr nützlich. Seine Frau, die ihn in solchen Fällen vertreten kann, ermöglicht ihm diese interessante Tätigkeit, denn die Patienten im Wartezimmer kann man nicht einfach sitzen lassen und weggehen.

Lange haben viele Patientinnen und Patienten nicht realisiert, dass «Frau Doktor» eine richtige Medizinerin mit abgeschlossenem Studium ist. Wenn ihr Mann da war, hielt sie sich auch diskret im Hintergrund. Auch Arztgehilfinnen kontrollierte sie fast unmerklich mit dem sich immer gleichbleibenden, freundlichen Tonfall. Sie war und ist ihrem Mann und Berufskollegen eine hilfreiche Stütze. Wenn es nötig war, tauschte sie sich mit ihm aus, ohne ins Rampenlicht zu treten.

Die Faszination der Arbeit eines Bezirksarztes ist gross. Jeder Fall ist eine neue Herausforderung, meistens eine in dieser Form noch nie dagewesene, die aber auch an ganz unschöne, menschliche Abgründe führen kann. Solche Erlebnisse zu verarbeiten ist nicht leicht. Wie gut, wenn da die verständnisvolle Partnerin teilnimmt. Dies erleichtert das «Wegstecken». Dr. Weiss wird dieses Amt vorläufig noch weiterführen.

Zahlreiche Hobbies

Ausdauersport wurde in der Familie gerne betrieben und wird es auch heute noch. Dazu gehören Langlauf, Walking, Bergwanderungen, Velofahren. Auch das Musizieren am Klavier kommt nicht zu kurz. Das immer noch jung und unverbraucht wirkende Paar wird im Doktorhaus wohnen bleiben. Es wird dann mit der Zeit ein Privathaus werden, denn die Praxis wird verschwinden. Da das Ärzt Ehepaar Langnau als Dorf und Erholungsgebiet schätzen gelernt hat, wird es in Langnau bleiben, es handle sich um eine ideale Wohnlage. Das Haus liegt



Das Haus der Familie Weiss an der Neuen Dorfstrasse 37.

wohl an einer stark befahrenen Strasse, welche aber nicht stört, denn man lebt vor allem in Richtung Wald und Dorfbach.



IGEMA
MALERGESCHÄFT

Sihlwaldstrasse 10
8135 Langnau a/A
Telefon 044 713 13 30
igema@bluewin.ch

**Physiotherapie &
Osteopathie**

**Velvart &
Tschopp**

Gattikonstrasse 101
8136 Gattikon
T 044 713 17 08
Gemeinschaftspraxis Sihltal
Sihltalstrasse 63
8135 Langnau am Albis
T 076 349 55 11
info@velvart-tschopp.ch
www.velvart-tschopp.ch

**Neue Website mit Webcam:
www.albisrestaurant.ch**



**restaurant
albis**

Marc Spiess **Tel. 044 713 35 05**
Albispass Fax 044 713 35 06
8135 Langnau am Albis

Das gemütliche, kleinere
Restaurant auf der Sonnenseite
des Albispasses mit der
schönen Sonnenterrasse und
dem gemütlichen Wintergarten.

Im Sommer aktuell:

- **feinste Fitness-Teller**
- **saftige Guggeli**
- **köstliche Sommergerichte**

**Wir freuen uns auf Ihren
Besuch!**

Für Gesellschaften
reservieren wir Ihnen gerne das
ganze Säli
(bis 50 Pers.)
oder den Wintergarten
(bis 30 Pers.)

Montag und Dienstag Ruhetag

Der Langnauer Kunsthistoriker Dr. Roland Böhmer

Text: Marietta Hässig / **Bilder:** ZVG, Werner Zuber

Mit seinen wissenschaftlichen Publikationen hat sich der Langnauer Kunsthistoriker Dr. Roland Böhmer einen Namen gemacht. Besondere Beachtung findet der 2011 erschienene Band «Spätromanische Wandmalerei zwischen Hochrhein und Alpen», der mit seinen zahlreichen Illustrationen besticht. Als Mitarbeiter der Zürcher Denkmalpflege wird er mit den verschiedensten, interessanten Aufgaben betraut.

Roland Böhmer (1964) ist in Langnau aufgewachsen und besuchte hier die Primarschule, dann das Gymnasium in Zürich. Nach der Matura studierte er ein Semester Theologie. Sein Interesse galt auch alten Sprachen und der Kunstgeschichte. Schliesslich wählte er Kunstgeschichte als Hauptfach und allgemeine Geschichte als erstes Nebenfach.



Böhmers Lizenziatsarbeit befasste sich mit den spätromanischen Wandmalereien der Schlosskirche in Spiez. Während des viermonatigen Aufenthalts in Spiez durfte der junge Student in einem Flügel des Schlosses bei der Verwaltersfamilie wohnen. Seine damaligen intensiven Studien dieser Wandmalereien finden auch ihren Niederschlag in seinem Band über die «Spätromanische Wandmalerei zwischen Hochrhein und Alpen» aus dem Jahr 2011.

Wie Roland Böhmer selber in seiner Einführung präzisiert, hat er 1987 auf Anraten von Prof. Hans Rudolf Sennhauser angefangen, sich intensiv für die spätromanische Wandmalerei in der Schweiz zu interessieren. Dieses Thema lag auch seiner Doktorarbeit (2001) zu Grunde.

Vom «Stapi» angesteckt?

Im Gymnasium hatte er nur eine Woche Winterferien. Seine Eltern – der Vater war Lehrer – reisten aber für zwei Wochen in den Wintersport. So ergab es sich, dass er eine Woche bei den Grosseltern in der Stadt verbrachte. Im Gastzimmer des «Stapi», seines Grossvaters, fanden sich die Tätigkeitsberichte der kantonalen Denkmalpflege. Diese

Zahnarztpraxis

Med. dent.

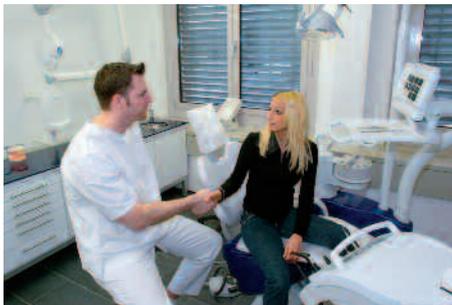
Mark Krämer

Eidg. dipl. Zahnarzt SSO

Neue Dorfstrasse 27a, 8135 Langnau am Albis

vis-à-vis Gemeindehaus
gratis Parkplätze vorhanden
Busstation "Langnau Dorf"

Mo, Di, Do 8 – 12 / 13 – 17 Uhr
Mittwoch 8 – 12 / 16 – 20 Uhr
Freitag 8 – 14 Uhr



Moderne Einrichtung

Ohne Zähne kein Biss ...

... wir kümmern uns um Ihre Zähne

Telefon 044 713 48 48

Behandlungen in allen Bereichen der Zahnmedizin:



Optimale Beratung

- Amalgamfreie Füllungs-
therapie
- Ästhetik
- Prothetik
- Implantate
- Prophylaxe
- Zahnschmuck
- Bleaching
- Schulzahnpflege

las der Gymischüler mit grossem Interesse. Gut möglich, dass in jener Zeit die Vorliebe für Geschichte in dem jungen Mann geweckt und damit auch seine spätere berufliche Karriere angelegt worden ist.

In den Jahren 1992 bis 1998 war Roland Böhmer hauptsächlich als Archäologe im Kloster St. Johann in Müstair, einem Weltkulturerbe der UNESCO, tätig. Dieser Ort zieht ihn übrigens immer wieder in seinen Bann. Mit der Arbeit an seinem Buch begann er 1995. Wenn man sich das Ausmass des Themas vorstellt – schon rein räumlich –, so muss man den Mut des Autors bewundern, der die Arbeit in Angriff nahm und sie mit einem wunderschönen, aussagekräftigen Bildband beendete.



Zwei Apostel aus der ehemaligen Stiftskirche Spiez.

Dem Irdischen entrückt

Von wesentlicher Bedeutung ist das Vorwort: «Die vorliegende Arbeit möchte dem Leser eine bisher zu wenig beachtete Quelle für das Leben und die religiösen Vorstellungen in den Jahrzehnten um 1200 erschliessen und ihm die Schönheit romanischer Wand- und Gewölbmalereien näherbringen. In diesen spiegelt sich eine allem Irdischen entrückte, von Ordnung und Ruhe geprägte Weltanschauung, die zu unserem von Materialismus und Hektik geprägten Leben in Kontrast steht. Nur wenn uns die Wandbilder ihre Botschaft wenigstens ansatzweise vermitteln können, hat sich der Aufwand ihrer Freilegung gelohnt.»



Fragment einer figürlichen Darstellung in der Schlosskirche in Spiez. Aufnahme 1989 und Pause des Verfassers 1990.

Treten wir in eine romanische, eher kleine und düstere Kirche ein. Der Laie sieht Fragmente, meistens in rot-braunen oder rötlich-gelben Farbtönen an gräulicher Wand. Natürlich handelt es sich um ein christliches, biblisches Motiv, das uns eine Geschichte erzählen will. Wo können wir



Randegger
Treuhand AG

klein, engagiert & dynamisch

Spinnereistr. 12 · 8135 Langnau am Albis · Tel. 044 713 30 11 · info@randeggertrcuhand.ch

- ✓ Buchhaltungen inkl. Jahresabschluss für Klein- und Mittelbetriebe
- ✓ Steuererklärungen für Firmen- und Privatpersonen
- ✓ Liegenschaftenverwaltungen
- ✓ Gesellschaftsgründungen

Beschriftungen

klar und einprägsam!



Neu:
Silberdruck

Fahrzeugbeschriftung

Plakate

Wegweiser

Parkplatzbeschriftung

Hinweistafeln

Bannerwerbung

Türschilder

Öffnungszeiten

Rund ums Bild

Oliver Bruns
Spinnereistrasse 12
CH-8135 Langnau am Albis
Telefon 044 202 88 33
info@rund-ums-bild.ch
www.Rund-ums-Bild.ch

www.tamoil.ch



Willkommen an der TAMOIL-Tankstelle von Langnau!



Shop mit grosser Auswahl an
Frischprodukten und
Getränken (7/7 Tage offen)

Sihltalstrasse 91
Langnau a. A.



MASTER IN PERFORMANCE

den Kopf der zentralen Figur erkennen, wen stellt sie dar und bei welcher Gelegenheit? Ohne Erklärungen kommen wir selten weiter.

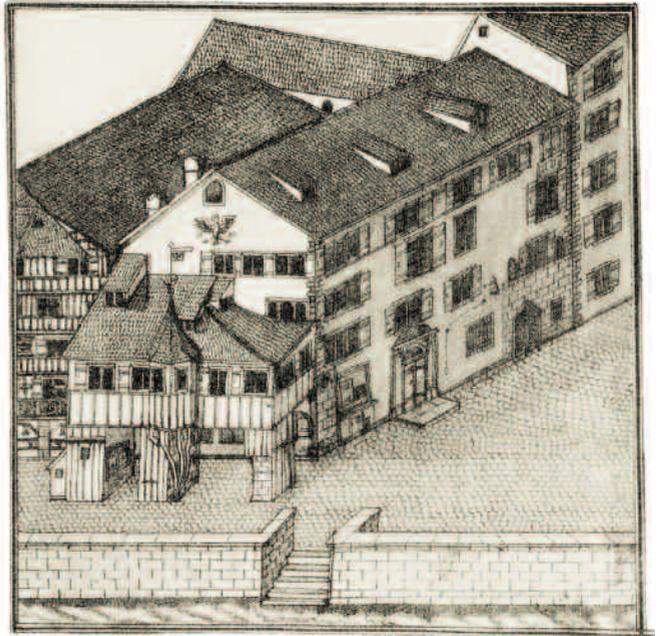
Der Kunsthistoriker lernt die Handschrift der Maler lesen, er erkennt Zusammenhänge und versucht aus den Bildteilen ein Ganzes zu machen. Da die obersten Malerschichten der Bilder im Laufe der Jahrhunderte meistens zerstört wurden, ist es schwierig, sich den ursprünglichen Zustand vorzustellen. Die Arbeitsweise und die verwendeten Farbpigmente werden von den Restauratoren studiert, die dem Kunsthistoriker hilfreiche Hinweise geben können und ihm in seiner Forschung eine gewisse Absicherung bieten.

Was macht die Faszination dieser Arbeit aus? Zusammenhänge finden, sie bestätigen können? Mit seinem Werk über die spätromanischen Wandmalereien hat Roland Böhmer einen wesentlichen Beitrag zu diesem Thema geleistet.

Der Brand von 2007

Seine tägliche Arbeit bei der Kantonalen Denkmalpflege Zürich ist sehr vielseitig und bietet immer wieder neue spannende Herausforderungen. Eine solche findet ihren Niederschlag in dem Buch «brandfall», das im Verlag der NZZ erschienen ist. Diese umfassende Reportage befasst sich auf rund 250 Seiten mit dem dramatischen Brand des Zunfthauses zur Zimmerleuten in Zürich im Jahr 2007. Sie dokumentiert das Ereignis mit erschreckenden, eindrücklichen Aufnahmen, dann den Wiederaufbau, der sehr viele Aspekte berücksichtigen musste, und schliesslich die Geschichte des Zunfthauses, in deren Darstellung zahlreiche neue Erkenntnisse eingeflossen sind.

Roland Böhmer hatte Gelegenheit, sich eingehend mit der 1100-jährigen Baugeschichte zu befassen. Die ältesten Gebäude auf dem Areal des späteren Zunfthauses entstanden im 9. bis 11. Jahrhundert. Es handelte sich um Holzhäuser, die nur ein oder zwei Stockwerke aufwiesen. 1156 wurde an ihrer Stelle ein mehrgeschossiges turmartiges Steinhaus errichtet. Dieses Gebäude hat sich im Wesentlichen bis heute erhalten. Ab dem 15. Jahrhundert wurde die Liegenschaft



Das Zunfthaus zur Zimmerleuten auf einer Zeichnung im Regimentsbuch des Gerold Escher, um 1700.



Pharmacies BENU SA
APOTHEKE LANGNAU
Vordere Grundstrasse 4
8135 Langnau am Albis

Telefon: 044 713 15 33
Fax: 044 713 15 58
E-Mail: langnau@benupharmacie.ch

ÖFFNUNGSZEITEN :
Montag bis Freitag :
08:00 - 12:00 / 13:30 - 18:30
Samstag:
08:00 - 16:00

LIEFERUNG FREI HAUS

www.benupharmacie.ch



Und jetzt ...?
Am besten gleich



Sihltalstrasse 71
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 35 23
carrosserie-sihltal@sunrise.ch

zu Ihrem Carrosserie-Fachmann im Sihltal
Auto-Spenglerei • Autoscheiben-Profi • Autolackiererei

Baumpflege | Gartenbau | Baumschule



Robert Reichenbach

eidg. dipl. Gärtnermeister

Striempelstrasse 9a | 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 771 81 81 | info@gartenwelten.ch

www.gartenwelten.ch

als Zunfthaus der Maurer, Küfer und Zimmerleute genutzt. Sie bestand spätestens um 1500 aus einem Gebäudekomplex, der sich aus zwei Steinhäusern und einem vorgelagerten Holzhaus zusammensetzte und direkt an der Limmat gelegen war.

Kein König – eine stolze Maid

Mit dem Eifer des Forschers und Entdeckers arbeitete unser Kunsthistoriker an diesem Objekt. Und es sollte noch zu einer beachtlichen Überraschung kommen: «Während der Aufräumarbeiten nach dem Brand kamen im kleinen Zunftsaal an der Brandmauer gegen die ostwärts anschliessende Nachbarliegenschaft Spuren von mittelalterlicher Malerei zum Vorschein.»



Wandbild der Frau Minne im Zunfthaus zur Zimmerleuten.

Der mit der Freilegung beauftragte Restaurator beschrieb den Fund in einer an die Denkmalpflege gerichteten E-Mail wie folgt: «Die Figur in der Bildmitte ist nicht etwa ein stolzer König – nein, es ist eine holde Maid! Eine blonde, geflügelte und bekrönte Schönheit mit rotem Kleid, in der einen Hand ein Herz haltend, in der anderen einen Spear, direkt auf eine Männerbrust gerichtet (...).»

Die vielseitige und oft sehr aufwändige Arbeit des Bauforschers und Kunsthistorikers ist nicht immer von Erfolg gekrönt. Manchmal setzen Hindernisse wie früher erfolgte bauliche Eingriffe, Zeitdruck oder fehlende personelle Ressourcen Grenzen. Die momentane Enttäuschung vermag aber nicht das «innere Feuer» zu löschen und der begeisterte Wissenschaftler nimmt unverdrossen neue Herausforderungen an.

Langnauer 

Quellen:

- «Spätromanische Wandmalerei zwischen Hochrhein und Alpen», Verlag Benteli
- «brandfall», Zunft zur Zimmerleuten, Verlag NZZ

 **Heinz Wälti**
BadeWelten[®]
Profi-Ideen und Spass rund ums Wasser

**Haustechnik Sanitär & Heizung,
Sanitär-Boutique**

- Badplanung und -gestaltung
- Installationen
- Reparaturen, Service-Arbeiten

Gartenweg 2 • 8135 Langnau • Tel. 044 713 03 04 • Fax 044 713 03 07

MALER



BLUM

Marcel Blum

**STRIEMPELRANKWEG 2
CH-8135 LANGNAU AM ALBIS
TELEFON 043 377 92 47
FAX 043 377 92 45
WWW.MALERBLUM.CH**

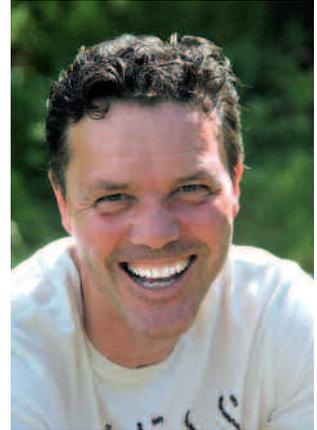
**malen • gipsen • tapezieren
dekorative Techniken/Stucco Veneziano**

Maler Blum: «Es ist für mich eine Leidenschaft»

Text: Werner Zuber / Bilder: ZVG

Sitz und Wohnort in Langnau, Büro und Lager in Adliswil: In den vergangenen dreizehn Jahren hat sich der heute 48-jährige Marcel Blum mit seiner Firma «Maler Blum» in der Region zu einem der Grossen unter den Kleinen entwickelt.

Heute muss er im Lager, inmitten von Hunderten von Farbkübeln, selbst darüber schmunzeln: «Hier habe ich schon als Lehrling geschuftet und geschwitzt, manchmal auch leise protestiert: Was macht der Chef da oben schon wieder? Und heute sitze ich selber da oben!» Zuerst Lehrling, dann Angestellter, schliesslich Unterakkordant – und als der Arbeit immer mehr wurde, konnte er sich im Jahre 2000 selbständig machen. Zwei Angestellte übernahm er von seinem ehemaligen Chef – und seither ist die Firma nur noch gewachsen. Mehr soll es aber nicht werden: «Das zehnköpfige Team ist für mich die ideale Grösse.»



Inhaber Marcel Blum.

Fachwissen ist gefragt

Maler Blum: das heisst primär Malen, Tapezieren und Gipsen. Diese Arbeiten machen rund 90 Prozent des Umsatzes aus. Die «heimliche Liebe» des Chefs gilt aber dem vierten Bereich: den dekorativen Arbeiten, den Spezialarbeiten allgemein, wie auch der Farbberatung. So hat man beispielsweise vor zehn Jahren bei der Sanierung des Salomon-Gessner-Hauses im Sihlwald auch alle Inschriften machen können – am Pinsel war Marcel Blum persönlich. Und er ist stolz darauf, «dass es nach so langer Zeit immer noch aussieht wie eben gemacht.»

Bei den Spezialaufträgen geht es primär um die Sanierung älterer Häuser: «Hier ist Fachwissen speziell gefragt.» Was für ein Untergrund ist es? Soll eine Naturfarbe, eine Ölfarbe oder ein modernes Produkt verwendet werden? Speziell anforderungsreich ist, wenn nur ein Teil des Hauses aussen renoviert wird. Wie muss angemischt werden, damit man keine Farbunterschiede feststellen kann?

Für Marcel Blum sind es keine Probleme, sondern Herausforderungen, die er liebt. «Malen ist für mich sicherlich nicht einfach ein Job, sondern eine Leidenschaft. Ich habe das Glück, dass ich mein Hobby zu meinem Beruf machen konnte.» Als Inhaber kann er zwar nur noch wenig an der Front arbeiten, für ihn sind das Schreiben von Offerten,

Bäckerei Konditorei Friederich



Yvonne Friederich

Neue Dorfstrasse 23, 8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 31 41, Fax 044 713 44 77

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag
06.00 – 12.00 Uhr
und 14.00 – 18.30 Uhr

Mittwoch
nachmittags
geschlossen

Samstag
06.00 – 14.00 Uhr
durchgehend



Reto Flachsmann

Versicherungs- und Vorsorgeberater

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Horgen, Telefon 044 727 29 29

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil
Telefon 043 377 19 20, Fax 043 377 19 21
www.mobihorgen.ch

Fahrschule

in Langnau a/Albis am Schlossweg 2



Dani Wenger

079 215 63 78



Das Team vor der letztjährigen Gala.

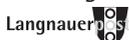
der Kontakt mit den Kunden, die regelmässigen Besuche bei seinen Teams vor Ort angesagt. «Dank der regelmässigen Kontakte zu den Bauherren und zu den Teams können Probleme vor Ort schnell erkannt und gelöst werden.»

Viel Weiterbildung hat Marcel Blum in die Material- und in die Farbberatung investiert. Die zahlreichen positiven Reaktionen und Rückmeldungen von Kunden sowie auch die

gute Verankerung in der Region zeigen, dass es gut investierte Stunden waren. Für Kunden, die den Wunsch nach einer Farbberatung, nach den Grundsätzen von Feng Shui wünschen, hat Marcel Blum auch da eine Spezialistin zur Hand.

Qualität oberstes Gebot

Das Haupteinzugsgebiet der Firma liegt im Sihltal, einige weitere Objekte betreut man im Kanton Zürich, und seit neustem ist man für einen Architekten in der ganzen Schweiz für die Innensanierungen von Läden unterwegs. Für alle gilt: «Qualität ist bei uns oberstes Gebot. Auch wenn einmal nach einer Garantiefrist noch ein Problem auftaucht und ich der Meinung bin, das müssen wir auf unsere Kappe nehmen – dann machen wir das gratis.»



Grosse Sorgfalt beim Anbringen einer Schrift am Salomon-Gessner-Haus im Sihlwald.

Weitere Informationen: www.malerblum.ch

Öffnungszeiten

Büros der Gemeindeverwaltung

8135 Langnau am Albis, Neue Dorfstrasse 14, Telefon 044 713 55 11

Allgemeine Verwaltung	Vormittag	Nachmittag
Montag	08.00 – 11.30	14.00 – 18.00
Dienstag bis Donnerstag	08.00 – 11.30	14.00 – 16.30
Freitag	07.00 – 12.00	13.00 – 15.00

Gemeinderatskanzlei

Vormittags Öffnungszeiten gleich wie «Allgemeine Verwaltung».

Montagnachmittag 14.00 – 18.00 Uhr. Dienstag- bis Freitagnachmittag nach vorgängiger telefonischer Vereinbarung.

Abteilung Soziales

Vormittags Öffnungszeiten gleich wie «Allgemeine Verwaltung».

Montag- bis Freitagnachmittag nach vorgängiger telefonischer Vereinbarung.

Gemeinde- und Schulbibliothek

8135 Langnau am Albis, Höflistrasse 5, Telefon 044 713 56 40

Öffnungszeiten		während den Schulferien
Montag	15.00 – 19.00	15.00 – 19.00
Dienstag	15.00 – 19.00	
Mittwoch	14.00 – 17.00	
Donnerstag	09.00 – 12.00	09.00 – 12.00
Freitag	17.00 – 20.00	
Samstag	09.00 – 12.00	

Hallenbad / Sauna / Solarium

8135 Langnau am Albis, Heuackerstrasse 1, Telefon 044 713 56 66

Öffnungszeiten		Sauna
Montag	13.00 – 21.00	Damen
Dienstag	12.00 – 21.00	Herren
Mittwoch	07.30 – 09.30	Damen
	12.00 – 21.00	Gemischt
Donnerstag	12.00 – 21.00	Damen
Freitag	12.00 – 18.30	Gemischt
Samstag	09.00 – 17.00	Herren
Sonntag	09.00 – 17.00	Gemischt

Geschlossen: Pfingstsonntag und aufgrund von Umbauarbeiten vom 1. Juli 2013 bis voraussichtlich Ende 2013.



Calcutta Rescue: «Wer spendet, gibt mehr als nur Geld»

Text: Werner Zuber / Fotos: ZVG

32 Jahre gibt es die internationale Non-Profit-Organisation «Calcutta Rescue» schon. Vor 28 Jahren wurde, zur Mittelbeschaffung, in der Westschweiz eine Stiftung, die Fondation Calcutta Espoir, gegründet. Seit letztem Jahr hat sie eine Deutschschweizer Schwester, mit der Langnauerin Isabelle Hug an der Spitze.

Unzählige Male hat sie die Riesenmetropole Kalkutta und deren Umland bereist, jahrelang war sie bei Calcutta Espoir Vizepräsidentin – und doch wird sie nicht müde, sich für die Kranken, die Mittellosen in Kalkutta einzusetzen. Man schätzt, dass dort zweieinhalb Millionen Menschen auf der Strasse leben, ohne Aussicht auf medizinische Betreuung und Ausbildung.



Isabelle Hug bei einem ihrer Aufenthalte in Kalkutta.

Die Ausstellung in Genf

Woher der Anstoss? Isabelle Hug lacht: «Es geht bei mir darum, ein bisschen vom eigenen Glück weitergeben zu können.» Bevor «Calcutta Rescue» eine ihrer Lebensaufgaben wurde, war sie jahrelang bei «Terre des Hommes» freiwillig engagiert, und auch ihr Mann Michael und ihre Töchter Thérèse und Flavia sind «mit Freude und wie selbstverständlich» bei der Stiftung Calcutta Rescue aktiv. Eigentlich hatte das Paar vor bald 20 Jahren «nur» eine Reise nach Kalkutta geplant – aber kurz zuvor eine einschlägige Ausstellung in Genf besucht. Dort lernten sie den Gründer, den Arzt Dr. Jack Preger, kennen, «und wir wussten sofort, das ist es.»

In Europa gibt es insgesamt zehn dieser Stiftungen. Ihre Aufgabe ist es, Mittel für die Projekte in Kalkutta zu beschaffen. Isabelle Hug kann nicht für alle Länderorganisationen sprechen, aber bei «ihrer» ist klar: «Wir machen alles ehrenamtlich, es fallen auch keine Verwaltungsspesen an. Jeder Franken kommt also 1:1 in Indien an.» Im letzten Jahr, dem ersten vollen der Stiftung Calcutta Rescue, kamen so 95'000 Franken zusammen.

Von der Unterstützung aller Organisationen profitieren jährlich in Kalkutta nicht weniger als 60'000 Menschen. Die Grundbereiche sind die medizinische Versorgung, Prävention und Ausbildung.

In drei Tageskliniken kann man sich, wenn man sich am Morgen bis spätestens 10 Uhr einfindet, kostenlos behandeln lassen. Gearbeitet wird so lange, bis es keine Patientinnen und Patienten in den Warteräumen mehr hat. Zu Beginn waren es mobile Zelte, in denen die medizinischen Dienste angeboten wurden. So konnte man sich leichter von Ort zu Ort verschieben. Es war und ist wichtig, «bei den Leuten zu sein. Das Wissen um das Angebot, auch das staatliche, ist gering.» Mittlerweile sind die Kliniken feste Einrichtungen – dafür wurde das Programm «Street Medicine» ins Leben gerufen: Mit einer gut ausgerüsteten Ambulanz fährt das Team von Calcutta Rescue in die Slums hinaus, mittlerweile an sechs Tagen – ein Angebot, das nur durch die Mithilfe der Stiftung Calcutta Rescue möglich wurde.



Vierorts ist der Boden natürlich mit Arsen verseucht. Calcutta Rescue rüstet Brunnen mit Filtern aus.

Oft hilft schon eine Mahlzeit viel

Isabelle Hug erlebte immer wieder erschütternde Situationen: «Wir treffen auf Leute, die sich aufgegeben haben. Sie wohnen unter Brücken, sind schwer erkrankt und haben die Kraft nicht mehr, um etwas gegen ihr Schicksal zu unternehmen.» In solchen Situationen macht das Team vor Ort erste Abklärungen, stellt dabei immer wieder fest, dass die Leute extrem unterernährt sind. Ein richtiges Essen ist dann häufig der erste Schritt zur medizinischen Behandlung.

Die Angebote werden laufend den Bedürfnissen angepasst. Dabei arbeitet man eng mit den Behörden zusammen. «Indien ist riesig! Das Land bewegt sich! Wir konzentrieren uns auf die Lücke im Angebot der indischen Behörden.» Wenn eine Behandlung im Laufe der Zeit auch in den staatlichen Spitälern möglich ist, gibt Calcutta Rescue diesen Teil gerne ab, die Probleme, die es anzugehen gilt, sind deswegen nicht weniger zahlreich.

In einem Kindergarten und drei Schulen werden nicht weniger als 650 Kinder und Jugendliche betreut. Ihnen stellt man die Schuluniform und Bücher zur Verfügung – und wenn sie dann an eine öffentliche Schule gehen, wird das Schulgeld übernommen. Das Calcutta-Rescue-Team vor Ort besteht aus über 150 indischen Mitarbeitern.

Immer wieder gibt es auch Einzelprojekte. «Hier sind wir froh», so Isabelle Hug, «wenn uns Beiträge ohne Zweckbindung gespendet werden.» So ist es möglich, bei einem Notfall sofort und direkt Hilfe zu leisten. «Über regelmässige Unterstützung freuen wir uns riesig: Sie ermöglicht uns, die Projekte voranzutreiben.»

Langnauer 

Weitere Informationen: www.calcuttarescue.ch,
info@calcuttarescue.ch, PC: 30-349706-6, Tel. 044 515 24 56

Willkommen bei
der Zürcher Kantonalbank
in Langnau am Albis.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Panflötenklänge Jörg Frei

Die Musik für Ihren Anlass

Jubiläen, Taufen, Beerdigungen, Vernissagen, Diplom-Feiern, Galas, Candle-Light-Dinners, Lesungen, kirchliche Anlässe, Schifffahrten, Studioproduktionen... ect. In- oder Outdoor.



www.panevolution.ch
Mobile 079 218 10 22

Konzertkalender:
panevolution.ch



Spielwiese, Blumenwiese oder edler Englischer Rasen?

Rasenpflege

Jeder Gartenbesitzer hat seine eigenen Ansprüche an einen schönen Rasen: Ob immer akkurat geschnitten, wild und blumig oder unkompliziert zum Spielen für Kinder – die richtige Pflege lässt einen Rasen aufleben und macht ihn zum Hingucker im Garten.

Ob einmaliger Einsatz, bei Ferienabwesenheit oder regelmässige Pflege. Das Gartenservice-Team der Dorfgärtnerei pflegt mit viel Leidenschaft und Fachwissen Rasen und Gärten jeder Art.

Persönlich, sympathisch, flexibel.

Dorfgärtnerei
RASCHLE

Neue Dorfstrasse 35 · 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 80 · www.dorfgaertnerei.ch